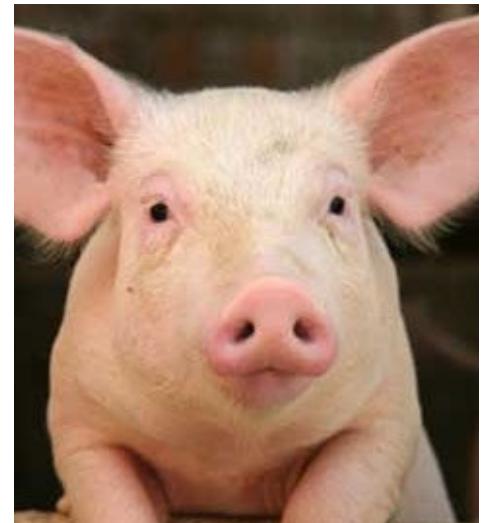


BK-Aktuell

Bezirkskammer für Land– und Forstwirtschaft
Südoststeiermark



Nicht retournieren!

Landwirtschaftskammer-Wahl

25. Jänner 2026

Nützen auch Sie die
Briefwahl!
Wahlkarte von
13. bis 20. Jänner 2026
in Ihrem Gemeindeamt
anfordern!



stmk.lko.at



WhatsApp

Mein Zukunfts Bild für die Landwirtschaft:



Franz Uller
Kammerobmann
Landwirtschaftskammer
Südoststeiermark

Wir ernähren die Region (Grundversorgung), inspirieren die Steiermark (Innovation, Motivation und Kooperation) und „verwöhnen“ Europa (Spezialitäten, Tourismus) als Fundament einer starken kleinstrukturierten Landwirtschaft, in der die Vielfalt und Maximierung der Veredelungstiefe zum Gebot und Erfolgsfaktor werden. Wir erobern uns die Kommunikations- und landwirtschaftliche Deutungshoheit zurück, nehmen unsere eigene Verantwortung wahr, sehen Bildung und die Kooperationskultur als höchstes Gut und kommunizieren klare Botschaften für die Schaffung übergeordneter zukunftsfähiger Rahmenbedingungen (für Produktion, Bürokratieabbau, etc.). Wir sind ein unverzichtbarer Teil der Regionalwirtschaft und maximieren die Ernährungssoveränität der Region und damit ihre Widerstandsfähigkeit in globalen Krisen. Wir sind hinsichtlich Klimaschutz nicht

das Problem, sondern Teil der Lösung. Wir sind mehr denn je unverzichtbarer Kulturträger (Halt, Sinn und Sicherheit) im ländlichen Raum, Gestalter unserer schönen Kulturlandschaft und Bewahrer einer tiefen Glaubenskultur als Anker der Gesellschaft.

Unsere GUTE Basis dafür: Wir leben im vielfältigsten Agrarbezirk Österreichs!!

Gemeinsame MISSION

Wir finden Wertschöpfungspotenziale, um mit viel Hirn pro Hektar die Zukunftsfähigkeit am Hof zu sichern und nützen die Kommunikationsmacht für ein breites Verständnis der landwirtschaftlichen Realitäten. Wir finanzieren uns langfristig über Produkte. Der Schlüssel dafür ist Bildung, Kooperation und die daraus resultierende Innovation.

Es wurden in unserer Region alle Voraussetzungen dafür geschaffen. Für die Umsetzung braucht es UNS ALLE!



Gemeinsam Zukunft gestalten – Ihre Stimme zählt!

Liebe Bäuerinnen und Bauern, liebe Kammermitglieder!

Am **25. Jänner 2026** steht die Kammerwahl bevor. Diese Wahl ist mehr als ein Pflichttermin – sie ist eine Chance, unsere gemeinsame Interessenvertretung zu stärken. Die Landwirtschaft steht vor großen Herausforderungen: steigende Anforderungen, komplexe Förderprogramme und gesellschaftliche Veränderungen. Gerade jetzt braucht es eine starke Kammer, die Ihre Anliegen vertritt und Lösungen verhandelt.

Die Bezirkskammern sind moderne Servicestellen und verlässliche Partner. Mit **7.750 Beratungskontakten**, **1.550 Betriebsbesuchen** und einer hervorragenden Bewertung von **1,57** durch Sie, unsere Mitglieder, zeigen wir: Wir sind für Sie da – persönlich, kompetent und praxisnah. Ob Hofübergabe, Investitionsförderung, MFA-Anträge oder Krisenmanagement: Wir begleiten Sie in allen Lebens- und Betriebsphasen. Allein in der letzten Förderperiode wurden **25 Mio. Euro Investitionsförderungen** bei **2.212 Anträgen** ausbezahlt – ein entscheidender Beitrag für die Zukunft unserer Höfe.

Doch all diese Leistungen brauchen eine starke Basis: Ihre Stimme! Eine hohe Wahlbeteiligung ist das Fundament für eine schlagkräftige Interessenvertretung. Sie entscheidet darüber, wie wir als bäuerliche Gemeinschaft wahrgenommen werden – in der Politik, in der Gesellschaft und gegenüber den Märkten.

Nutzen Sie daher die Kammerwahl am 25. Jänner! Setzen Sie ein Zeichen für eine starke Landwirtschaft und für eine Kammer, die auch morgen Ihre verlässliche Partnerin bleibt.

Ihre Stimme stärkt unsere Zukunft – machen Sie mit!

Ing. Johann Kaufmann
Kammersekretär



Bäuerinnen und Bauern sind Herzschlag unseres Landes

Im Gespräch: Präsident Andreas Steinegger und Vize Maria Pein besuchten Betriebe in der Südoststeiermark.

In der Kulturhalle Wörth in Gnas hob Präsident Steinegger einmal mehr die große Bedeutung der Bäuerinnen und Bauern für die Gesellschaft hervor: „Die Menschen in der Landwirtschaft sind der Herzschlag unseres Landes. Sie halten Dörfer lebendig, pflegen Landschaft, Kultur und Gemeinschaft. Dafür verdienen sie Respekt – in Taten und Worten.“

Mit der Zeit gehen

Steinegger sprach aber auch Herausforderungen wie den Klimawandel oder die Digitalisierung an. Sein Appell: „Passen wir uns an. Verschließen wir uns nicht dem

Fortschritt, nützen wir Technik und Digitalisierung. Vergessen wir aber nicht woher wir kommen. Bleiben wir bäuerlich, werden wir modern.“

Jugend ist Zukunft

Das sei auch wichtig, um die Landwirtschaft für junge Hofübernehmer und Hofübernehmerinnen attraktiv zu machen und sie in eine gute Zukunft zu führen: „Die nächste Generation ist mutig, digital und weltoffen, aber sie braucht den Rückhalt der Gesellschaft.“

Steinegger versicherte, sich für Rahmenbedingungen einzusetzen – für eine Agrarpolitik, die Betriebe stärkt, für mehr regionale Wertschöpfung, faire Marktbedingungen, weniger Bürokratie. Und besonders für mehr Wertschätzung für die

„ Zukunft heißt für mich: fest am Boden stehen und den Blick nach vorne richten.“
Andreas Steinegger, LK-Präsident

Arbeit der Bäuerinnen und Bauern.

Positive Ausblicke

Gute Nachrichten hatte LK-Geflügeexperte Anton Koller. Er hob hinsichtlich der Nutztierrhaltung die große Chance der Südoststeiermark in der Veredelung hervor: „Die kleinstrukturierten Betriebe sind hier sehr stark unterwegs – allen voran mit den Schwerpunkten Schweine- und Geflügelhaltung. Der Boom bei Geflügel ist nach wie vor ungebrochen. Vor allem, weil Geflügelfleisch sehr geschmacks-

neutral und in der Küche einfach zuzubereiten ist.“ In der Schweinehaltung könne man sich trotz Herausforderungen mit guter Produktivität, Qualität und regionalen Absatzmärkten gut absichern. Positiv: „Es wird wieder mehr Fleisch gegessen.“

Was Obst und Gemüse angehe, so würde fehlender Pflanzenschutz eine markt-konforme Produktion bremsen, betonte Pflanzenbauchef Arno Mayer. Aber: „Wir sorgen immer wieder für Notfall-zulassungen, damit wichtige Obst- und Gemüsekulturen produziert werden können.“

Schwerpunktthemen in der Diskussion, zu der Kammerobmann Franz Uller rund 100 Interessierte begrüßen durfte: fehlender Pflanzenschutz, Industrie-Emissionsrichtlinie und Bürokratie. Die Kammer kämpft um Lösungswege.

Mit jährlich **120.000** Fachberatungen bringen die Experten wertvolles land- und forstwirtschaftliches Wissen aus erster Hand auf die Höfe.

Die Experten der Kammer unterstützen Jahr für Jahr bei der Abwicklung von rund **22.000** Mehrfachanträgen und etwa **1.500** Investitionsförderanträgen.

Unsere Devise: Produktion ermöglichen, **Bürokratie abbauen**, Gesetze entrümpeln – wir lassen nicht locker.

Die Jugend – unsere Zukunft auf den Höfen

Wenn ich junge Menschen sehe, die sagen: „Ich will den Hof übernehmen“, so wie bei uns zuhause, dann erfüllt mich das mit Stolz und Freude. Denn das bedeutet: Sie glauben an eine Zukunft in der Landwirtschaft. Aber dafür brauchen sie Perspektiven. Die nächste Generation braucht Planungssicherheit, faire Rahmenbedingungen und vor allem eines – Wertschätzung. Wir müssen jungen Bäuerinnen und Bauern das Gefühl geben, dass sie gebraucht werden – nicht als nostalgisches Symbol, sondern als moderne Unternehmerinnen und Unternehmer – als moderne Bauern. Die Landwirtschaft von morgen wird anders aussehen – digitaler, vernetzter, diverser. Aber sie wird nur bestehen, wenn sie im Herzen das bleibt, was sie immer war: ehrlich, bodenständig, menschlich. Darum müssen wir heute die Brücke bauen – zwischen Erfahrung und Innovation, zwischen Tradition und Mut, zwischen Gestern und Morgen.

Ihr Andreas Steinegger

Eigentum ist nicht verhandelbar

Andreas Steinegger
und Maria Pein
im Wordrap



Mehr als 200 Tage sind Sie Präsident – Ihr Statusbericht?

STEINEGGER: Mein Herz schlägt für die steirischen Bäuerinnen und Bauern. Ich bin nahezu täglich bei den Bäuerinnen und Bauern. Sie schildern mir ihre ehrlichen Anliegen und Sorgen – das ist für mich der Rückhalt meiner Arbeit. Ich höre gerne zu, ich helfe gerne und ich versuche die Probleme zu lösen.

Die größten Brücken, an denen Sie arbeiten?

Produktion muss ermöglicht und darf nicht gehemmt werden. Die steigende Weltbevölkerung braucht mehr Lebensmittel denn je. Beispielsweise ist tierisches Eiweiß vermehrt nachgefragt – Milch und Milchprodukte wie Käse, Eier und Fleisch. Mein Herzensanliegen ist eine leistungsfähige, produzierende Land- und Forstwirtschaft, die respektiert ist und ihren Platz in der Lebensmittel-Wertschöpfungskette gut behauptet.

Ihre Antwort auf den Klimawandel heißt ...

... klar klimafitte Zukunft – im Ackerbau, im Grünland, in der Forstwirtschaft sowie im Obst-, Wein- und Gartenbau. Unsere Experten arbeiten mit Wissenschaft und Forschung an Züchtungen und Sorten, die Hitze und Trockenheit besser standhalten. Zudem liefern Praxisversuche von Kammer und Land wichtige Erkenntnisse für die tägliche Arbeit am Betrieb.

Sie betonen besonders das Eigentum ...

... Eigentum ist nicht verhandelbar. Es braucht Eigentum, um erfolgreich zu wirtschaften und die Familien zu ernähren. Und um die attraktive Landschaft zu erhalten...

... und die Familie.

Menschen stehen im Zentrum. Junge Bäuerinnen und Bauern, ältere mit Erfahrung und Weitblick und Altbäuerinnen und -bauern: ihre gemeinsame partnerschaftliche Kraft kann wirtschaftliche Berge versetzen.

Ihre Brücke zur Zukunft?

Ist die Jugend, die mit frischen Ideen und Freude in die Land- und Forstwirtschaft startet. Wer etwas gerne macht, wird erfolgreich sein. Ich bin mir sicher: Freude und Erfolg sind Geschwister (links).

Wir kämpfen für weitere **Verbesserungen** beim Bau- und Raumordnungsgesetz.

Pauschalierung gesichert – Einheitswertgrenze und Umsatzgrenze für Volppauschalierung erhöht.



Frau Vizepräsidentin, woran arbeiten Sie als Spitzenvetreterin in der Sozialversicherung?

PEIN: An ersten Entlastungsschritten für kleinere Betriebe und Nebenerwerbsbetriebe. In Vorbereitung ist eine Mindestbeitragsgrundlage für Mehrfachversicherte. Es muss gelingen, die kleinen Betriebe zu entlasten, sie sind ein unverzichtbarer Teil unserer Landwirtschaft.

Sie fördern die Frauen in der Landwirtschaft. Was treibt Sie an?

Frauen stärken Frauen – das ist mein Motto. Die Kraft von persönlichen und wirtschaftlichen Allianzen ist unbezahlbar. Viele Innovationen sind weiblich, das zeigen viele Bäuerinnen – vor allem auch die Initiativen Hofheldin und Vifzack.

Wie stärken Sie die Veredelungswirtschaft?

Eine starke Veredelungswirtschaft ist Wirtschaftsmotor im ländlichen Raum. Die Kammer bietet für die Schweine- und Geflügel- bis hin zu den Rinderproduzenten und Direktvermarktern top Beratungsleistungen an. Stark mache ich mich auch für einfachere und beschleunigte Bauverfahren.

Für eine gute Zukunft

1 Eigentum schützen.

Wir kämpfen dafür, dass bäuerliches Eigentum respektiert und gesichert bleibt. Die Kammer schützt vor ungerechtfertigten Ansprüchen anderer Interessengruppen etwa der Freizeitgesellschaft; vor untauglichen Regeln und einseitigen Forderungen. Die rechtliche Expertise der Kammer verhilft zu Lösungen und Durchbrüchen.

2 Starke Stimme.

Wir stehen täglich an eurer Seite. Aktuell treten wir für eine Null-Risiko-Stufe bzw. Aufhebung der EU-Entwaldungsverordnung sowie für praktikable Wirkstoffe und schnellere Zulassungen im Pflanzenschutz ein. Wir kämpfen gegen künstlich hergestellte Fleischimitate. Der herabgesetzte Schutz des Wolfes ist ein wichtiger Erfolg.

3 Top beraten.

Die Experten der Kammer bieten Wissen aus erster Hand – in allen Fachbereichen: von Tierhaltung, Pflanzenbau, Forstwirtschaft, erneuerbare Energie und Biolandwirtschaft über rechtliche-, steuer- und sozialrechtliche Themen bis hin zu fördertechnischen und betriebswirtschaftlichen Fragen. Eine fundierte Beratung ist der Schlüssel für eine erfolgreiche Zukunft.

4 Praxis hat Vorrang.

Die Berater:innen wissen worauf es ankommt: Durch Praxisversuche, die enge Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen und den direkten praktischen Austausch mit Bauern entsteht Wissen, das wirkt. Dieses Know-how geben wir bei Fachtagen, Flurbegehung und Weiterbildungen weiter – praxisnah, verständlich und am Puls der Zeit.

5 Klimafitte Zukunft.

Acker- und Pflanzenbau, Grünland-, Almwirtschaft, Obst-, Wein-, Garten- und Gemüsebau bis hin zur Forstwirtschaft – der Klimawandel fordert alle Sparten. Seit vielen Jahren helfen unsere Experten, die Folgen mit hitze- und trockenheitstoleranteren Züchtungen und Sorten abzumildern. Auch der Humusaufbau und der Waldumbau sind im Laufen.

6 Regionales zuerst.

Vorrang für regionale Lebensmittel – dafür machen wir uns stark. Zuletzt gelang es, dass Kantinen und Gemeinschaftsküchen die Herkunft von Fleisch, Eiern und Milch in den Speisen kennzeichnen müssen. Nun kämpfen wir dafür, dass die private Gastronomie dem folgt. Und, dass die öffentliche Hand als Beschaffer vermehrt regionale Lebensmittel einkauft.

7 Abgeltungen.

Ein wichtiger Teil des Einkommens sind die Ausgleichszahlungen und Leistungsabgeltungen. Damit jeder Euro abgeholt werden kann, unterstützt die Kammer etwa bei der Abwicklung der Mehrfachanträge, von Investitionszuschüssen und Hilfen aus dem Waldfonds. Für mehr als 30.000 land- und forstwirtschaftliche Betriebe ist die Kammer wichtige Türöffnerin und Unterstützerin.

8 Zwei Säulen.

Die EU stellt die Weichen für die gemeinsame Agrarpolitik ab 2028 neu. Die aktuellen Vorschläge sind für die heimischen Bäuerinnen und Bauern inakzeptabel. Die Landwirtschaftskammer kämpft für eine Inflationsanpassung und somit für mehr Mittel. Und dafür, dass beide Säulen – die Direktzahlungen und die Ländliche Entwicklung – erhalten bleiben.

9 Entrümpeln.

Unsere Devise: Produktion ermöglichen – Bürokratie abbauen, Gesetze entrümpeln. Erste Verbesserungen sind unter anderem beim Bau- und Raumordnungsgesetz erreicht. Wir lassen nicht locker und kämpfen für weitere Vereinfachungen – auch anderer Landesgesetze – und für wirksame Entnahmen von Beutegreifern wie Wolf, Biber & Co.

10 Faire Abkommen.

Internationale Handelsabkommen sind wichtig, für die Landwirtschaft müssen sie aber fair sein! Deshalb wehren wir uns gegen das Mercosur-Abkommen für die Landwirtschaft. Daher: Vorrang für Heimisches – wir kämpfen dafür, dass Drittstaaten-Produkte mit schlechteren Herstellungsstandards von den Grenzen Europas ferngehalten werden.

Briefwahl: so einfach geht's

13. bis 20. Jänner Briefwahlunterlagen in der Gemeinde anfordern – idealerweise gleich dort wählen



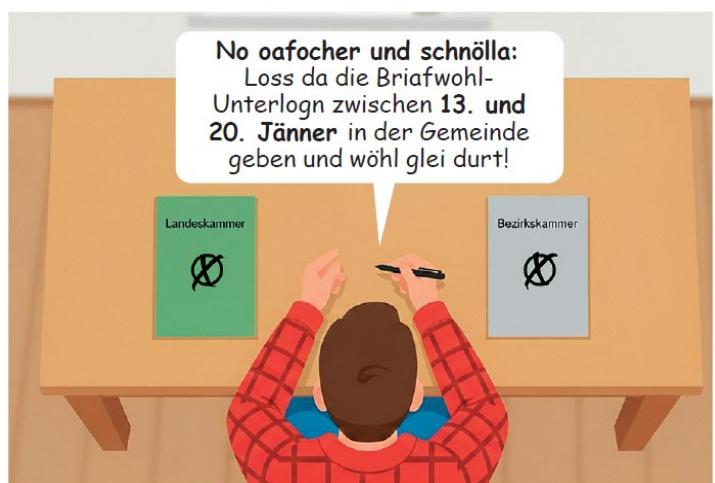
1 Per Briefwahl die Berufsvertretung wählen.
Einfach und bequem wählen – ohne Wartezeiten und trotzdem die Stimme abgeben und mitbestimmen!

2 Wählerverständigung und Briefwahl-Infos kommen per Post bis 10. Jänner. Die genauen Informationen zur Briefwahl enthält die zugestellte Wählerverständigung.



3 13. bis 20. Jänner. Briefwahlunterlagen in Gemeinde schriftlich (E-Mail, Brief) anfordern oder persönlich holen.
Tipp: Ausweis nicht vergessen – Postlauf beachten!

4 Zwei Stimmzettel. Weißer für Vertretung in Bezirk, grüner für Land. Angekreuzte Stimmzettel in unbedrucktes Kuvert geben, dieses in Rückkuvert stecken und unterschreiben.



5 Tipp. Genug Zeit für den Postweg einplanen – Zurückschicken kostet nichts. **Letzte Chance:** Rückkuvert direkt am Wahltag ins Wahllokal bringen.

6 Noch schneller und einfacher – zwischen 13. und 20. Jänner. Angeforderte Briefwahl-Unterlagen von der Gemeinde geben lassen und gleich direkt dort wählen.

Selbstverständlich wählen wir unsere Vertreter

Am 25. Jänner 2026 finden die Landwirtschaftskammer-Wahlen statt. Uns haben Bäuerinnen und Bauern erzählt, warum es für sie wichtig ist, wählen zu gehen: „Ich gehe zur Landwirtschaftskammerwahl, ...“

... weil ohne Kammer wäre es gar nicht möglich, einen Betrieb zu führen. Da kann man auf so viele Spezialisten zurückgreifen. Ich wüsste nicht, woher man die sonst nehmen sollte.“

August Hütter, Geflügelmast, Direktvermarktung, Straden



... weil man etwas dafür tun muss, wenn man etwas haben will. Außerdem ist es generell ein Privileg, wählen zu dürfen – deshalb ist es für mich selbstverständlich zur LK-Wahl zu gehen.“

Katharina Pranger, Schweine, Ackerbau, St. Anna/Aigen



... weil ich eine Stimme habe und diese auch nutzen will – wie bei jeder Wahl. Die Kammer ist eine wichtige Vertretung für unsere Anliegen; das kann jeder für sich alleine nie be- und erwirken.“

Philipp Tscherner, Legehennenhaltung, Ackerbau, Mureck



... weil es für mich wichtig ist, mein Wahlrecht auszuüben – sonst entscheiden andere über Höfe, Lebensweise und Zukunft. Wir brauchen eine laute Stimme in Land und EU.

Gerda Pranger, Ferkelerzeugung, Bad Gleichenberg



... weil es wichtig ist, dass wir unsere Interessenvertretung stärken – und sie uns somit entsprechend stark vertreten kann. Wählen gehen ist aber generell selbstverständlich.“

Gerhard Kamper, Geflügelmast, Acker-, Obstbau, Gnas



... weil ich mitreden will, wenn es um die Zukunft unserer Betriebe geht. Nur wer wählt, kann etwas bewegen. Gerade wir Jungen haben neue Ideen – wir brauchen eine starke Stimme.“

Gerhild Zotter, Obstbau und Blumenhof, Riegersburg



Landwirtschaftskammer-Wahl

25. Jänner 2026

Nützen auch Sie die
Briefwahl!

Wahlkarte von
13. bis 20. Jänner 2026
in Ihrem Gemeindeamt
anfordern!



stmk.lko.at



WhatsApp





WILLKOMMEN DAHEIM!

Egal, WIE und WO Sie Ihr Zuhause
gestalten möchten, alles beginnt
mit einem Gespräch.

WIR MACH'T S MÖGLICH.

raiffeisen.at/steiermark/willkommendaheim



Die Briefwahl
geht wirklich
einfach.

Mach mit!

Medieninhaber: Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft Steiermark, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz, 0316/8050, www.stmk.lko.at

Herausgeber: Bezirkskammer Südoststeiermark
Franz-Josef-Straße 4, 8330 Feldbach
Tel. 03152/2766, Fax: 03152/2766-4351
E-Mail: bk-suedoststeiermark@lk-stmk.at
<http://www.stmk.lko.at/suedoststeiermark>

Inhalt: Ing. Johann Kaufmann und das Team der BK
Layout und Gestaltung: Renate Kienreich

Diese Zeitung dient der Vermittlung von Nachrichten, Informationen und der Angelegenheiten der bäuerlichen Interessensvertretung an alle Mitglieder im Bezirk Südoststeiermark

Druck: Scharmer GesmbH Feldbach
Verlagspostamt: 8330 Feldbach, P.b.b.
Erscheinungsort: Südoststeiermark

Jahrgang: 2026/1

MZ 02Z032771 M